



**Gemeindebrief der Evangelisch-reformierten  
Kirchengemeinde Gruiten-Schöller**

- **Gemeindeleben unter Corona-Bedingungen**
- **Friedhofs-Gerüchte**
- **Erntedank am 4. Oktober**

**September  
Oktober  
November  
2020**

---

## Aus dem Inhalt

---

Biblisches Wort	3
Aktuelles	4
Geschichte & Geschichten	16
Kinder- und Jugendarbeit	20
Offene Ganztagschule	23
Kindergarten	25
Musik in unserer Gemeinde	29
Besondere Gottesdienste	30
Taufen, Trauungen, Beerdigungen	31
Geburtstage	32
Gottesdienste	34
Veranstaltungen	36
Adressen und Rufnummern	38

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe November/Dezember/ Januar 2020/21 Montag, 5. Oktober** Artikel nach Möglichkeit per E-Mail an: [gemeindebrief@erkg.de](mailto:gemeindebrief@erkg.de)

### Impressum

Herausgeber    Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde  
                          Gruiten-Schöller, Pastor-Vömel-Straße 51,  
                          42781 Haan-Gruiten

Redaktion        Claudia Geßner, Hanno Nell, Burkhardt Ibach

Layout            Katrin Willuhn

Fotos             Jürgen Fritz, Hanno Nell u.a.

Auflage           2000 Exemplare



[www.blauer-engel.de/uz14](http://www.blauer-engel.de/uz14)

---

## Biblisches Wort

---

### Was du nicht willst...

„Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg' auch keinem andern zu!“ So ähnlich lauten philosophische und religiöse Merksprüche aus vielen Weltregionen. Taurig, wenn jemand die letzten fünfzehn Windelpackungen in seinen Einkaufswagen quetscht, auch wenn eine andere Kundin bittet, wenigstens eine mitnehmen zu können. Diese Zeiten, in denen man kaum Klopapier zu kaufen bekam, scheinen mir schon sehr lange her zu sein, als einige rücksichtslose Leute vielen das Leben schwer gemacht haben. Immanuel Kants Kategorischer Imperativ ist natürlich auch schwer: „Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne.“

Wenn man neben jemanden in der S-Bahn steht, der sich in die Hose macht, ist man froh, wenn er eine Hose anhat, weil man dann wahrscheinlich kaum etwas abbekommt. Ähnlich ist es mit dem Tragen von einem Mund-Nasen-Schutz, der verhindert, dass andere von einer größeren Anzahl Corona-Viren erreicht werden, falls man (unwissend) erkrankt sein sollte. Beides scheint momentan eher unwahrscheinlich, aber das haben kürzlich viele Menschen im Kreis Gütersloh auch gedacht, als noch nicht klar war, dass jede Menge Schlachtbetrieb-Beschäftigte infiziert waren. Ich finde das Masken-Tragen manchmal lästig, aber weil ich nicht möchte, dass jemand durch mich schwer erkrankt oder stirbt, mache ich es trotzdem in Situationen, wo ich Menschen näher kommen könnte als epidemiologisch geboten.

In seiner sogenannten Bergpredigt fasst Jesus die Gebote Gottes mit Worten zusammen, die als Goldene Regel bezeichnet werden: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch!“ (Matthäusevangelium 7, 12). Eine schöne positive Version von „Was du nicht willst...“ im Sinne der Nächstenliebe (die wohl ausschließt, dass man andere ansteckt, wenn man selber angesteckt werden möchte). Gottesliebe und Nächstenliebe sind für Jesus die wichtigsten Gebote des Alten Testaments, der aus Liebe zu uns alles gegeben hat, sogar sein Leben. Hoffentlich können sich viele Menschen bei uns über unsere Nächstenliebe freuen, auch wenn wir das Lächeln unter unseren Masken gegenseitig oft nur erahnen können.

Gottes Segen in der Krise wünscht Ihnen mit herzlichen Grüßen

*The Pastor Bruno Nell*

### Gemeindeleben zu Corona-Zeiten

Als im Dezember 2019 die ersten Nachrichten über ein neues Virus mit sehr vielen Krankheitsfällen aus China zu hören waren, haben die meisten von uns nicht damit gerechnet, dass der Rest der Welt so schnell auch betroffen sein wird. Noch am 28. Februar wurde das Risiko für die Bevölkerung in Deutschland vom Robert-Koch-Institut als gering eingeschätzt. Aber bereits am 17. März wurde das Risiko als hoch, für Risiko-Gruppen als sehr hoch bewertet.

Am 11. März wurde dann von der WHO die nun in aller Munde COVID-19 Lungenkrankheit, ausgelöst durch das Corona-Virus, als Pandemie bewertet. Am 27. März trat dann in Deutschland das „Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ in Kraft. Dies hatte auch für unser Gemeindeleben erhebliche Folgen.

Um das Infektionsrisiko für alle zu reduzieren, wurden öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Kindertagesstätten und auch alle Kirchen und Versammlungsräume geschlossen. Familien wurden erheblichen Belastungen ausgesetzt, da sie ihre Kinder weder zur Schule noch zur Kita oder offenen Ganztagschule geben konnten.

Unser Gemeindeleben war und ist nach wie vor noch von den Anforderungen zum gegenseitigen Schutz vor Infektionen betroffen. Wir konnten über Wochen keinen Gottesdienst in unseren Kirchen feiern. Auch Trauergottesdienste waren nur unter erheblichen Einschränkungen möglich und ich bin mir sicher, hier haben viele Trauernde gelitten.



*Online  
Gottesdienst*

Viele Gemeinden haben in den Zeiten, in denen die Kirchen geschlossen waren, versucht Alternativen zu finden. Und auch Pastor Nell hat kurze Online-Andachten online gestellt. Wer mag, kann sich alle Video-Produktionen aus den vergangenen Monaten anschauen: [www.kirchen-gruitenschoeller.de/aktuell](http://www.kirchen-gruitenschoeller.de/aktuell)

---

## Aktuelles

---



*Gruiten bastelt.  
Jugendarbeit*

Leider muss in Gruiten auch weiterhin das Kirchencafé im Anschluss an den Gottesdienst ausfallen. Das von Martin Bäßler vor seinem viel zu frühen Tod angeregte Kirchencafé in Schöllern konnte „Dank“ Corona leider nur ein Mal stattfinden. Wir hoffen darauf, beide Cafés bald wieder öffnen zu können, müssen aber auf das weiter bestehende Infektionsrisiko achten. Gleiches gilt auch weiterhin für das Frauenfrühstück. Die geplanten Veranstaltungen zur Gold- bzw. Diamant-Konfirmation müssen wir leider verschieben. Auch hier ist es uns derzeit nicht möglich, die geforderten Hygieneanforderungen umzusetzen.

Derzeit können sich nahezu alle Gruppen in unserem Gemeindeleben nicht treffen. Dies gilt auch für den Chor. Durch die Gefahr der Aerosole durch die das Corona-Virus auch sehr lange in der Raumluft bleibt, müssen wir derzeit zum Schutz aller auf die Chorproben verzichten.

Auch für das im Frühjahr neu zusammengekommene Presbyterium stellte die COVID-19 Pandemie eine Herausforderung dar. Bisher konnte noch kein Einführungsgottesdienst stattfinden. Dieser soll nun am 20. September stattfinden. Unsere ersten gemeinsamen „Sitzungen“ fanden nur als Online-Video-Konferenz statt. Und auch hier musste mit anfänglichen Schwierigkeiten gekämpft werden. Inzwischen haben wir uns aber zu ersten Sitzungen mit großem Abstand im Gemeindehaus treffen können.

In den kommenden Wochen werden wir auch weiterhin das Geschehen rund um das Corona-Virus beobachten müssen und immer wieder aktuell entscheiden müssen, wie unser Gemeindeleben gestaltet werden kann. Aus den Herausforderungen der vergangenen Monate können wir aber sicherlich auch viel lernen. Neben der Möglichkeit der Präsenzgottesdienste können wir vielleicht auch zukünftig über Online-Angebote nachdenken. Und wir werden vielleicht neben dem traditionellen Open-Air Gottesdienst am Pfingstmontag auch weitere Veranstaltungen im Freien durchführen.

*Burkhardt Ibach*

### **Der Gemeindeausflug 2020 findet nicht statt!**

Es war schon alles in den trockenen Tüchern – bis das Corona-Virus auch unseren Gemeindeausflug für dieses Jahr verhinderte. Eigentlich sollte es am 16. Juli 2020 um 8.00 Uhr in Schöller und kurz darauf in Gruiten losgehen. Der Bus des Reisebüros Növermann war gebucht und sollte uns zum Düsseldorfer Flughafen bringen. Nicht zum Kurztrip nach Mallorca, nein zu einer Rundfahrt über das Flughafengelände. Flugzeuge zum Greifen nahe, die Gebäude von der anderen Seite sehen, viele Dinge sehen und erklärt bekommen, die sonst nicht sichtbar oder rätselhaft bleiben. Rund 2 Stunden in einer anderen Welt, die auch der Fluggast von seinem Fensterplatz im Flieger nicht sieht. Vom Flughafen aus wäre es auf die andere Rheinseite zum Kloster Kamp gegangen. Eine Führung durch die Klostergebäude war geplant. Anschließend hätten wir uns im Restaurant nebenan zum gemeinsamen Mittagessen eingefunden. Am Nachmittag sollte dann unsere Fahrt bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken in einem Bauernhof-Café im Orsoyer Rheinbogen ausklingen. Doch leider ist diese Fahrt in diesem Jahr nicht mehr möglich.

Lange Zeit hatte ich noch gehofft, daß die Auswirkungen der Pandemie nicht so schlimm sein würden und früher ausklingen. Aber leider war die Entwicklung anders. Noch immer ist es unklar, wie es im Sommer oder später weitergehen wird. Wie wird es um die Einhaltung der Abstände in den Reisebussen bestellt sein. Eine Führung durch die historischen, verwinkelten Räume der Klosteranlage Kamp und einen Abstand von 1,5 Metern wahren, wie sollte das gehen? Gemeinsames Mittagessen und Kaffeetischen an entfernt stehenden Tischen, wo bleibt da die Gemütlichkeit, die Gemeinsamkeit. Und über allem schwebt die Gefahr, daß sich die eine Teilnehmerin oder der eine Teilnehmer vielleicht gerade auf dieser Fahrt infiziert und die Krankheit einen schlimmen Verlauf nimmt. Wer will da die Verantwortung übernehmen.

So vielversprechend die Fahrt ist, so viel Freude die Planung immer wieder machte, wenn etwas klappte, die gesundheitlichen Risiken für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Fahrt wären einfach zu groß gewesen. Deshalb ist auch das Presbyterium meinem Vorschlag einstimmig gefolgt, die Fahrt für dieses Jahr abzusagen.

Aber die Vorarbeiten waren hoffentlich nicht umsonst. Wenn alles gut geht, werde ich die Unterlagen im nächsten Jahr aus der Schublade holen und die Fahrt in den Sommerferien 2021 anbieten.

---

## Aktuelles

---

Hoffen wir alle darauf, daß wir gemeinsam, bei guter Gesundheit und ohne Risiken dann die Fahrt nachholen können.

*Ihr Jürgen Fritz*

### **Information des Fördervereins Evangelisch-reformierte Kirche Schöller e.V.**

In den beiden Sitzungen zu Beginn des Jahres hatte sich der Vorstand des Fördervereins mit der Auswahl und Durchführung von Veranstaltungen in diesem Jahr befasst. So war es klar, daß der Förderverein auch in diesem Jahr mit der Kirche am Tag des offenen Denkmals Anfang September teilnehmen wird. Und auch andere Veranstaltungen wurden konkret ins Auge gefaßt, die Aufgaben zur Vorbereitung und Durchführung vergeben.

Der plötzliche Tod unseres Vorstandsmitgliedes Martin Bäßler brachte diese Vorbereitungen erstmals ins Stocken. Hatte er doch insbesondere für den erfolgreichen Tag des offenen Denkmals im Jahre 2018 gesorgt. Und nur kurz nach seinem Tode hebelte die Ausbreitung des Corona-Virus alles aus. Der Tag des offenen Denkmals wird nicht stattfinden. Auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat auf Nachfrage dem Förderverein mitgeteilt, dass sie bundesweit den Tag in der bekannten Form nicht durchführen wird.

Aber auch die anderen Veranstaltungen des Fördervereins, die in den letzten Jahren sich regelmäßig eines guten Zuspruchs erfreuen durften, werden für dieses Jahr nicht mehr stattfinden. Unsere beiden Veranstaltungsstätten, die Kirche und das Gemeindehaus in Schöller bieten ganz einfach nicht den Raum für solche Veranstaltungen. Es gibt zwar bereits ein Hygienekonzept für die Nutzung der Kirche zu Gottesdiensten, aber danach darf u. a. nur ein kleiner Anteil der eigentlich vorhandenen Plätze genutzt werden. Darüber hinaus sind Vorkehrungen für die Einhaltung hygienischer Vorschriften zu treffen. Damit schließen sich Veranstaltungen in der Kirche aus. Für den Gemeindesaal in Schöller gilt gleiches.

So werden denn voraussichtlich erst im Jahre 2021 wieder Veranstaltungen des Fördervereins in Schöller stattfinden können. Der Vorstand des Fördervereins wird sich in der zweiten Hälfte dieses Jahres mit der Frage befassen, was möglich sein wird.

Bitte bleiben Sie gesund, dem Förderverein verbunden und hoffen Sie mit uns, dass wir im Laufe dieses Jahres wieder zu einem Alltag zurückkehren können, der nicht mehr so strikte Einschränkungen erforderlich macht.

*Hartwig Kolbe - Vorsitzender*

### **Mund-Nase-Schutz: eine Last – oder doch mehr?**

Seit nun mehr als sechs Monaten grassiert die Corona-Pandemie nicht nur in Deutschland. Mit verschiedenen Maßnahmen versuchen die Regierungen Herr der Lage zu werden. Nicht allen gelingt das so gut wie es uns in Deutschland gelungen ist. Hierauf können wir mehr als stolz sein. Und zu den Maßnahmen die uns geholfen haben gehören: Abstand halten – Hygiene-Maßnahmen, (Hände waschen und Desinfizieren) – und das konsequente Tragen von Mund-Nase-Schutz in geschlossenen Räumen.

Nun kommen immer wieder Stimmen auf, wenn es uns doch schon so gut geht, dann können wir doch unsere Schutzmaßnahmen weiter zurückfahren. Eine menschliche Reaktion. Doch lassen wir uns die aktuelle Situation nüchtern betrachten. Wir hatten sehr beruhigende Zeiten im frühen Sommer mit sinkenden Zahlen an Neuinfektionen jede Woche.

Es folgten vorsichtige Öffnungen um auch wieder ein gesellschaftliches Leben zu ermöglichen. So haben auch wir unsere Kirchen wieder geöffnet, zunächst mit sehr beschränkten Besucherzahlen zu den Gottesdiensten. Und wir haben die Teilnehmerzahlen erhöhen können, da die Infektionszahlen in Deutschland zunächst niedrig blieben.

Schauen wir uns andere Länder an, z.B. die USA. Hier wird bis Juli von Regierungsmitgliedern das Tragen von Mund-Nase-Schutz als Unsinn bezeichnet. Landesweit explodieren die Fallzahlen an Infektionen sowie die Anzahl an Intensiv-Patienten mit COVID-19, die beatmet werden müssen. Und auch die Todeszahlen im Vergleich zur Bevölkerungszahl steigen in rasantem Tempo. Das gleiche gilt auch für Brasilien.

Was können wir daraus lernen? Scheinbar können Abstand halten – Hygiene-Maßnahmen und der Mund-Nase-Schutz doch helfen. Es gibt für mich sehr viele wissenschaftliche Belege für den Sinn des Mund-Nasen-Schutz. Aber ich will hier nicht den Moral-Apostel spielen. Für mich geht es um etwas ganz Anderes!

Wer Abstand hält, Hygiene-Maßnahmen einhält und Mund-Nase-Schutz richtig\* trägt, übernimmt Verantwortung für seine Mitmenschen! Nur gemeinsam können wir alle die Infektionszahlen wieder in den Griff bekommen! Denn sie steigen in Deutschland seit Juli wieder an! Und das hängt nicht mit den Urlaubern zusammen, von denen wir hören und sehen mussten. Es hängt an all denen, die glauben, keine Verantwortung für andere übernehmen zu müssen und lieber auf ihre eigene Freiheit bestehen. Gestern habe ich einen sarkastischen Spruch gelesen: Was ist blöder als durch einen Mund-Nasen-Schutz zu atmen? Beatmet werden!

---

## Aktuelles

---

Also lasst uns alle Verantwortung für unsere Mitmenschen übernehmen!  
Es ist eine im Vergleich extrem kleine Last! Mund-Nase-Schutz tragen ist ein Zeichen für Menschlichkeit!

\* Mund-Nase-Schutz richtig tragen heißt: Mund und Nase sind bedeckt!

*Burkhardt Ibach (Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin und Medizinprodukteberater)*

### **Schöllener und Gruitener Friedhofs-Gerüchte**

Entgegen anderslautender Gerüchte sind auf unserem Friedhof in Schöllener weiterhin Erdbestattungen mit Särgen möglich. Man muss also nicht in Nachbarorte ausweichen.

In Gruiten denken viele Menschen, man könne sich „halbanonym“ (also auf der Wiese, wo keine Grabpflege der Angehörigen nötig ist; mit einfacher Grabplatte) nur in der Urne beisetzen lassen; es sind wie schon immer seit Einführung dieser Grabform auch Bestattungen im Sarg möglich.

### **Hinweisschild auf den barrierefreien Zugang zur Kirche in Gruiten**

Vor über zehn Jahren haben wir einen barrierefreien Weg um die Kirche im Dorf herum anlegen (und mit Beleuchtung ausstatten) lassen, um Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind oder aus anderen Gründen Schwierigkeiten mit Stufen haben, also etwa auch Menschen mit Kinderwagen, den Weg zu Kirche, Predigthaus und Gemeindebüro zu erleichtern oder überhaupt erst zu ermöglichen. Inzwischen hat Herr Smolka schon oft im Predigthaus Behindertenberatung gemacht (hoffentlich bald wieder!), aber nicht alle wissen von der Möglichkeit, nahe vom Haus am Quall an der Düssel entlang zu unserem wunderbaren Gebäude-Ensemble zu gelangen. Dazu haben wir auf Anregung von Teilnehmern des Stammtisches Geschichte und Geschichten kürzlich ein Schild herstellen lassen, das nette Menschen vom städtischen Bauhof montiert haben. Auf der Rückseite dieses Gemeindebriefes ist es zu sehen.

### Mit den Füßen beten – Pilgertag für Frauen

Am Samstag den 31. Oktober 2020 findet in der evangelischen Kirchengemeinde Linnep ein Pilgertag für Frauen statt. Vieles musste dieses Jahr wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Pilgern gehört zu den wenigen Veranstaltungen, die trotzdem möglich sind, da man sich beim Pilgern größtenteils an der frischen Luft bewegt



**„Nichts soll dich beunruhigen; nichts ängstige dich. Wer Gott hat, dem fehlt nichts. Gott allein genügt.“**

Dieses Gebet von Teresa von Avila wurde in dem bekannten Taizé-Lied ‚Nada te turbe‘ vertont. Die Gebete und Texte von Teresa von Avila stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Pilgertage für Frauen. Sie werden die Pilgerinnen in Andachten, Schweigezeiten, Liedern und Körperübungen begleiten und inspirieren.

Seit 2013 führt der Landesverband der evangelischen Frauenhilfe im Rheinland Pilgertage für Frauen an wechselnden Orten durch, dieses Jahr zum ersten Mal in der Evangelischen Kirchengemeinde Linnep, in Zusammenarbeit mit der Presbyterin Christa Winderler. Eingeladen sind alle Pilgerbegeisterten, Pilgerwilligen oder Neupilgerinnen unabhängig von der Verbandsmitgliedschaft.

Flyer mit ausführlichen Informationen können auf der Internetseite des Landesverbandes der Frauenhilfe unter [www.frauenhilfe-rheinland.de](http://www.frauenhilfe-rheinland.de) heruntergeladen oder bei der Regionalreferentin Sabine Richarz (Tel. 0228 / 9541-122; [sabine.richarz@frauenhilfe-rheinland.de](mailto:sabine.richarz@frauenhilfe-rheinland.de)) bestellt werden.

<b>Datum:</b>	Samstag, 31. Oktober 2020
<b>Ort:</b>	Linnep
<b>Zeit:</b>	10:00 - 17:00 Uhr
<b>Kosten:</b>	20,-€; Verbandsmitglieder erhalten 5,-€ Rabatt
<b>Anmeldung:</b>	erforderlich unter <a href="http://www.frauenhilfe-rheinland.de">www.frauenhilfe-rheinland.de</a> oder telefonisch unter 0228 / 9541-123

### Hinweisschilder für die Kirche in Schöller

Für Ortskundige war es bisher kaum zu glauben, daß Ortsfremde unsere Kirche nicht finden. Von Weitem schon ist doch der Kirchturm zu sehen, aber im Dorf wird der Eingang zum Kirchengelände schnell übersehen. Mit der Folge, daß ortsunkundige, aber an der Kirche interessierte Menschen nach einer erfolglosen Suche unverrichteter Dinge weiterziehen.



Das könne nicht länger so angehen und der Vorstand des Fördervereins beschloss einstimmig, Hinweisschilder zu beschaffen und in Eigenregie aufzustellen. Inzwischen weisen nun unübersehbar drei Hinweisschilder am Zaun des ehemaligen Pfarrgebäudes und in unmittelbarer Eingangsnähe auf die sehens- und erhaltenswerte historische Kirche hin.

Jetzt hofft der Förderverein Evangelisch-reformierte Kirche Schöller, dass noch mehr Menschen in die Dorfkirche kommen, dort verweilen und innehalten und sich entschließen, auch zu anderen Gelegenheiten die Kirche besuchen.

Außerdem hat der Förderverein sich an die Stadtverwaltung Wuppertal gewandt und angeregt, die Wegweisung nach Schöller und die älteste Kirche im Stadtgebiet zu aktualisieren. Die Hinweisschilder an der Einmündung des Schöllerweges in Hahnenfurth in die B 7 müssen noch aus der Zeit vor 1975 stammen, als Schöller eine eigenständige Gemeinde im Amt Gruiten war. Im April könnte im zuständigen Gremium eine Entscheidung getroffen werden.

*Jürgen Fritz*

---

## Aktuelles

---

### Im Gedenken an Martin Bäßler

Unübersehbar – da fehlt Jemand! Am 27. März diesen Jahres erreichte uns die traurige und völlig unerwartete Nachricht, dass Martin Bäßler im Alter von 64 Jahren verstarb.

Martin Bäßler, schon sein Erscheinen verbreitete das Gefühl des unerschütterlichen Felsens in der Brandung. Im dicksten Getümmel verbreitete er erkennbar Zuversicht und Gelassenheit. Aber auch andere Menschen von der Richtigkeit und Wichtigkeit seiner Ansicht zu überzeugen, war ihm möglich. Ein prächtiges Beispiel war die Präsentation unserer Dorfkirche in Schölller zum Tag des Denkmals im Jahre 2018.

Recht zaghaft wurden die ersten Planungen angegangen, es wurde überlegt, was alles nicht ging oder problematisch wäre. Das behagte Martin überhaupt nicht und er dachte gleich an ein großes Fest und hätte er sich nicht mit seiner Idee durchgesetzt, wäre es auch nicht zu diesem tollen Ereignis gekommen.

Er hatte aber nicht nur Ideen, er war da und packte tatkräftig mit an, wenn es darum ging, etwas für die Kirche und die Kirchengemeinde zu tun. Viele Dinge, die alltäglich erschienen und ohne die Gemeinde und Gemeinschaft nicht funktionieren, erledigte er ohne großes Aufheben. Und bloß nicht auf die lange Bank schieben.

Und wäre er nicht von seinem Handeln in jeder Hinsicht überzeugt gewesen, hätte er es auch nicht mit seiner ehrlichen Art vereinbaren können, über viele Jahre aktiv im Presbyterium zu arbeiten. Zuerst in der Gemeinde Schölller und nach dem Zusammenschluss mit Gruiten im gemeinsamen Presbyterium. Und er wollte auch weitermachen, für die Neuwahl stand er zur Verfügung, leider war es ihm nicht vergönnt, die neue Wahlperiode anzutreten.

Das Presbyterium war nur eine Aktivität. Er arbeitete auch tatkräftig im Gemeindebriefredaktionsteam mit. Neben seinem Amt als stellv. Vorsitzender des Presbyteriums in Schölller war er jahrelang Vertreter der Gemeinde in der Kreissynode des Kirchenkreises Niederberg und er war in einigen gemeindlichen und kreiskirchlichen Ausschüssen aktiv.

Wie wichtig ihm die Kirche in Schölller war, zeigt auch die Tatsache, dass er seit Gründung des Fördervereins zum Erhalt der Pfarrstelle als Beisitz-

---

## Aktuelles

---

zer und Schriftführer aktiv im Vorstand tätig war. Als der Förderverein 2017 sein Ziel änderte, blieb er ganz selbstverständlich in seiner Funktion und mit all seiner Tatkraft und seinen Ideen. Und auch im Kirchenchor hinterlässt sein Bass eine deutliche Lücke.

Sicherlich könnten noch viele seiner Aktivitäten für die Kirche und das Gemeinwesen in Schöller aufgezählt werden, es wäre immer noch eine Aufzählung mit Lücken.

Martin war Zeit seines Berufslebens Lehrer. Zuletzt am Gymnasium in Heiligenhaus. Englisch war sein zentrales Unterrichtsfach. Und auch das hat er mit Überzeugung und Herzblut gelehrt. Denn anders ist auch seine Urlaubsliebe zu den britischen Inseln nicht zu erklären. Und wenn es mal nicht über die Nordsee ging, dann musste es doch die wenigstens die Nordseeküste sein. Da konnte dann auch der Berner Sennenhund als Hausgenosse mit und sich austoben.

Martin hinterlässt seine Frau Bärbel und 3 erwachsene Kinder und Enkelkinder.

Wenn Martin etwas anging, dann nicht mit halbem Mut. Er war ein hilfsbereiter Christ aus tiefer Überzeugung und nicht weil es sich vielleicht gut machte.

Martin wird uns fehlen, nicht nur, weil er uns zum Weihnachtsgottesdienst im Anzug und der roten, weihnachtlichen Krawatte nicht mehr begrüßt. Weil seine Stimme im Chor nicht mehr zu hören ist. Dieser Mensch fehlt uns, weil er uns alltäglich fehlt.

*Anja und Jürgen Fritz*

---

## Aktuelles

---

### **Einführung des neuen Presbyteriums am 20. September**

Als wir im Frühjahr unser neues Presbyterium einführen wollten, haben wir zur Eindämmung der Corona-Epidemie wochenlang gar keine Gottesdienste in unseren Kirchen gefeiert. Nun wollen wir die Einführung am **20. September um 11 Uhr** in Gruiten nachholen und bitten dafür – im Gegensatz zu den anderen Gottesdiensten – um Anmeldung, und zwar bis Freitag, 18. September um 11 Uhr bei Frau Geßner im Gemeindebüro. Spontane Gottesdienstbesucher bitten wir an diesem Sonntag bis 10.55 Uhr um Geduld, bevor wir sie in die Kirche hereinlassen, falls noch genug Plätze frei sind. Alternativ ist um 9.30 Uhr in Schöller bestimmt eine lohnende Predigt von Frau Haude zu hören.

*Wir freuen uns, dass sich Marie Fabry bereit erklärt hat, der Berufung ins Presbyterium in der Nachfolge unseres tragischerweise verstorbenen Presbyteriumsmitgliedes Martin Bäßler zu folgen.*



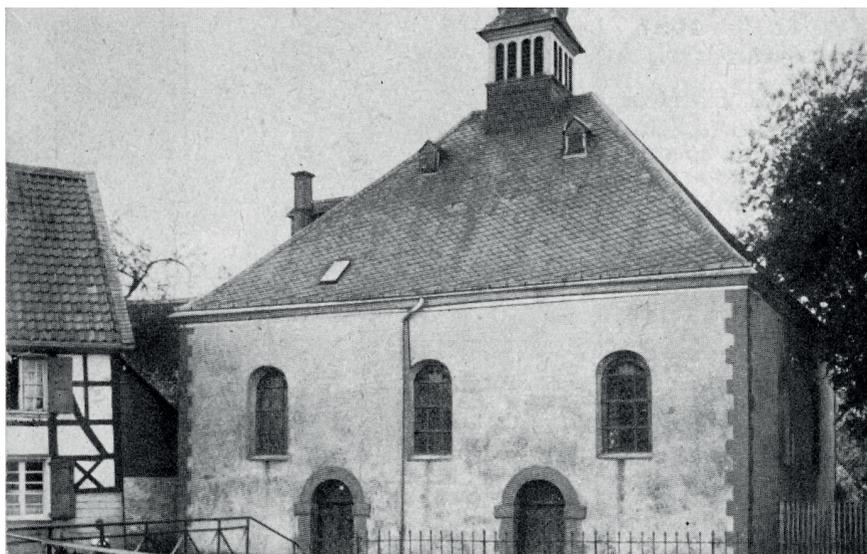
---

## Geschichte & Geschichten

---

### Vor 300 Jahren: Wie sich die Gemeinde die neue Kirche vorstellte

Am 16. Oktober 1718 waren vier Bevollmächtigte für den geplanten Bau der Kirche ernannt worden, zwei aus dem Konsistorium (Presbyterium) und zwei weitere Hofbesitzer aus der Gemeinde. Sie sollten geeignete Handwerker auswählen, die Verträge mit ihnen aushandeln, den Bau organisieren und die Qualität der Arbeit überwachen. Die Verträge sind in unserem Archiv erhalten geblieben und geben Auskunft darüber, wie sich die Gemeinde ihre Kirche vorstellte. Aus dem Vertrag mit dem Maurermeister erfahren wir, wie lang, breit und hoch die Kirche, wie stark ihre Mauern sein und wie viele Fenster und Türen sie haben sollte: ... *inwendig zwischen den Mauern 42 fuß lang, und inwendig breit 32 fuß; über der erden soll es hoch sein 20 Fuß; die mauer in der erden soll dick sein 3 1/2 Fuß und über der erden 2 1/2 Fuß. Es sollen daran sein zwey thuren an der bach seithen jede 7 Fuß hoch, und 4 Fuß breit, und an jeder seithe in die länge 3 fensteren, und an jeder seithe in die breite 2 fensteren, jedes 7 fuß hoch, und 4 fuß breit.* Die Stärke der Mauern über der Erde wurde später auf 3 Fuß erhöht, sodass sich letztlich Außenmaße von 45 x 35 Fuß ergaben. Das entspricht den heutigen Maßen von 14,40 m Länge, 11,20 m Breite und 6,40 m Höhe bis unter das Dach (1 Fuß = 32 cm). Auch Anzahl und Lage der Türen entsprechen den heutigen Gegebenheiten. Soweit ist der Rohbau der Kirche offenbar wie geplant ausgeführt worden. Lediglich bei den Fenstern bemerken wir einen

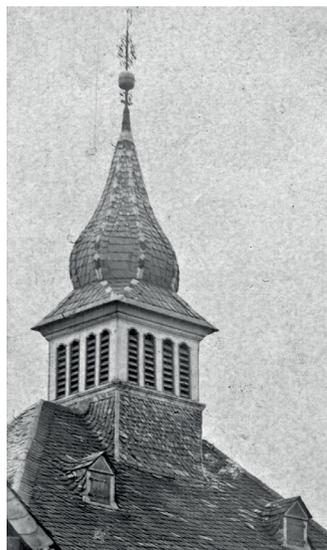


---

## Geschichte & Geschichten

---

Unterschied: Nur an einer Schmalseite gibt es zwei hohe Fenster, an der anderen Seite (heute hinter der Orgel) aber lediglich ein kleines rundes. Auch auf dem Dach erkennen wir Abweichungen. Nach dem Vertrag mit dem Zimmermann sollten nämlich 6 Dachfensteren daran gemacht werden, 2 an jeder Seite in die Länge, und 1 an jeder Seite in die Breite. Heute findet man aber nur zwei kleine Dachgauben auf der Längsseite über den Eingangstüren, so wie sie auch auf einem Foto aus den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts zu sehen sind (Abb. rechts). Wenn es ursprünglich mehr gegeben haben sollte, dann sind sie jedenfalls schon lange Zeit nicht mehr vorhanden. Zum „Türmchen“ (Dachreiter) gab es im Vertrag folgende Vorgaben: *Das thurmlein verheist er [der Zimmermann] viereckigt zu machen, die Kuppel aber darauf achteckigt, und soll das thurmlein weit sein 6 fuß, umb 2 glocklein fuglich darin zu hangen.* Der Unterbau wurde erkennbar viereckig (quadratisch) gebaut, und die *Kuppel* ist eine glockenförmige barocke Turmhaube geworden, der man ihre acht „Ecken“ kaum ansieht. Man muss schon um die Kirche herumgehen, um festzustellen, dass sie tatsächlich 8 „Rippen“ hat.



Besonders interessant ist eine Passage im Vertrag mit dem Pflasterer, der innen die Mauern und das Deckengewölbe zu verputzen und anzustreichen hatte, denn daraus geht hervor, dass das Kircheninnere wohl von Anfang an keineswegs so schmucklos war, wie wir es seit etlichen Jahrzehnten kennen und wie es oft für „typisch reformiert“ gehalten wird: ... *verheißt er [der Pflasterer] nach Verfertigung des gewolbs mit bretteren daßelbe mit guter perlenfarbe vermisch mit leinöl wohl abzustreichen, und selbiges dabey mit gutem laubwerk und Zeichen von sonn mond und sternem zu versehen...* Dass der Kirchenraum tatsächlich in dieser Weise ausgeschmückt wurde, kann man kaum bezweifeln, denn in einer etwas späteren Vertragsergänzung wurde noch vereinbart, dass das Gewölbe nicht mit *Perlenfarbe* hell, sondern mit blauer Farbe dunkler gestrichen werden sollte, damit darauf Sonne, Mond und Sterne besser zur Geltung kommen.

Lothar Weller

*Anmerkung: Dieser Artikel ergänzt den im Gemeindebrief 1/2020 unter dem Titel „Vor 300 Jahren: Der Bau der Gruitener Kirche beginnt“ erschienenen. Abb. links: Ausschnitt der Ansichtskarte, die zur Feier des 200-jährigen Jubiläums der Kirche gedruckt wurde. Foto (vom 18.4.1921): Th. Wildemann, Bonn.*

~~Youtuber~~

~~Was mit Medien~~

~~Chef werden~~

~~Event-Managerin~~

~~...mal gucken  
...oder so~~

~~Food-Bloggerin~~

ORIENTIERUNGSTAGUNG 2020

~~Influencerin~~

~~Content-Creator~~

~~Nerd~~

~~Star~~

ein  
fach  
nur  
Theologie

**Einfach nur Theologie** – Suche mit uns nach Antworten und entdecke einen der spannendsten Berufe der Welt – offen und transparent, lebendig und alltagsnah, faszinierend und bunt.



## Informiere Dich jetzt!

Denn so vielfältig die Anlässe in unserem Leben sind, so facettenreich sind auch die Berufe in Kirche und Schule und die Menschen, die darin arbeiten.

**Orientierungstagung**  
für Schülerinnen und Schüler  
**27.–29. November 2020 in Wuppertal**  
Jetzt kostenlos anmelden auf:  
[meine.ekir.de/pfarramt/orientierungstagung](https://meine.ekir.de/pfarramt/orientierungstagung)  
 Lehramt     Pfarramt



---

---

---

---

Ausbildungsdezernat der Evangelischen Kirche im Rheinland | Hans-Böckler-Straße 7 | 40476 Düsseldorf  
[theologische.ausbildung@ekir.de](mailto:theologische.ausbildung@ekir.de)

---

# Kinder- und Jugendarbeit

---

## Jugendarbeit zu Corona-Zeiten

Auch die Jugendarbeit unserer Gemeinde muß sich den besonderen Umständen beugen. Wo normalerweise Konfirmanden unterrichtet und im „Voll fit Kurs“ Nachwuchsmitarbeitende auf ihr ehrenamtliches Engagement vorbereitet werden, wo sich alle 14 Tage das Team der Jugendmitarbeitende zur Mitarbeiterrunde trifft und wo ab April ein neuer Kindertreff an den Start gehen sollte, herrscht seit über einem halben Jahr gähnende Leere. Der Jugendraum ist verwaist. Dies ist schade für uns Mitarbeitende, die sich gerne engagieren und viel Spaß an der Arbeit haben, und es ist schade für unsere Teilnehmenden und diejenigen, die es werden wollen oder wollten.

Im Verlauf der Coronakrise „trafen“ sich die Mitarbeitenden zumindest alle 14 Tage zu einer Videokonferenz-Mitarbeiter-Runde, um in Kontakt zu bleiben, sich auszutauschen und aktuelle Themen zu sprechen. Aus dieser Runde heraus entstand auch die Idee, eine Gruitens Rallye zu entwickeln, an der Kids per App teilnehmen können und die auch immer noch genutzt werden kann. Hierfür ist die App „MyParcours“ erforderlich, die genaue Anleitung findet sich auf der Homepage der Gemeinde. Auch die wöchentlich produzierten Videos „Gruitens bastelt“ waren eine Idee aus der virtuellen Mitarbeiterrunde heraus. Hierbei wurde neben kreativen Bastelideen auch immer eine biblische Geschichte auf phantasievolle Art erzählt.

Leider lassen die geltenden Corona-Regeln eine reguläre Jugendarbeit immer noch nicht zu, und wann ein neuer Voll fit Kurs starten wird, ist leider auch immer noch nicht abzusehen. Immerhin werden sich die Jugendmitarbeitenden zukünftig unter entsprechenden Auflagen und Regeln, wieder real treffen können. Unsere Hoffnung ist, dass hieraus weitere neue Impulse entstehen, wie die Jugendarbeit auch zu Corona-Zeiten gestaltet werden kann, und dass hoffentlich bald auch wieder ganz normale Gruppenangebote stattfinden können. Wir bleiben dran und zuversichtlich!

*Johannes Wedler*

---

# Kinder- und Jugendarbeit

---

## Kinderfreizeit 2020

„Wir sind jedes Jahr auf Freizeit, was ist das schön...“ – diese Worte eines umgedichteten Liedes waren in den vergangenen Jahren zuverlässig in den Herbstferien zu hören. Niemand, der in den vergangenen 17 Jahren Kinderfreizeit dabei war, hätte daran gedacht, dass sich an dieser Aussage einmal etwas ändern würde. Und dann kam Corona, und alles wurde anders. Anfänglich gab es noch die Hoffnung, dass der Spuk schnell an uns vorbei ziehen würde, schließlich war es früh im Jahr, und der Herbst noch lange hin. Also wurde – ganz wie jedes Jahr – geplant. Das Haus war gebucht, erste Ideen wurden entwickelt. Irgendwann kristallisierte sich immer mehr heraus, dass uns Corona noch viel länger beschäftigen und unser Alltagsleben und damit auch unsere Jugendarbeit in viel stärkerem Maße beeinflussen würde. Doch als dann erste Lockerungen kamen, keimte auch wieder Hoffnung auf, dass die Kinderfreizeit, unter entsprechenden Auflagen, doch noch würde stattfinden können. Wir haben lange gehofft, gebangt und gewartet und müssen nun leider das verkünden, was wir gehofft hatten, nie verkünden zu müssen: Die Kinderfreizeit 2020 wird ausfallen!

Diese Entscheidung ist allen Beteiligten mehr als schwer gefallen, schließlich blickt die Freizeit auf eine langjährige Erfolgsgeschichte zurück. Am Ende waren die zu erwartenden Einschränkungen und Regelungen sowie das Ausbleiben weiterer Lockerungen bei aktuell erneut ansteigenden Infektionszahlen so gravierend, dass wir schweren Herzens diesen Schritt gegangen sind. Das, was unter den Corona-Regeln an „Freizeit“ theoretisch möglich gewesen wäre, wäre ein abstraktes Konstrukt voller (Abstands-) Regeln, Hygienekonzepten und Vorsichtsmaßnahmen, und hätte überhaupt nichts mehr mit der Kinderfreizeit zu tun gehabt, wie wir sie uns alle wünschen: Eine Freizeit voller Lebensfreude, Gruppengefühl, gelebter Gemeinschaft, Vielfalt, Ausgelassenheit und Freiheit. Eben eine unbeschwerte Zeit, jenseits des Alltags.

Wir hoffen auf entsprechendes Verständnis, und dass die Traurigkeit rasch der Vorfreude auf das was kommt und vor uns liegt Platz macht. Wir hoffen, dann im nächsten Jahr wieder starten zu können und dürfen. Wir vom Team der Freizeitmitarbeitenden bleiben hoffnungsvoll und optimistisch nach dem Motto: Zusammen- und Durchhalten! Gemeinsam sind wir stark und in diesen Zeiten gilt mehr denn je: Mer setze em selve boot! ;-)

*Das Team der Freizeitmitarbeitenden*

---

# Kinder- und Jugendarbeit

---

## Gruiten bastelt

Was macht man in der momentanen Zeit, wenn man durchgehend frei hat und zuhause ist?

Diese Frage hat sich ein Team der Jugendarbeit Gruiten-Schöller gestellt, als alle Kindergärten und Schulen geschlossen waren. Um ausfallende Angebote zu ersetzen, hat sich das Team ein digitales Format überlegt. Hierfür wurden wöchentlich „Gruiten bastelt“ – Videos auf der Homepage der Kirchengemeinde hochgeladen und haben Anregungen zu Bastelideen geliefert. Zum Beispiel wurde gezeigt, wie aus einer Milchtüte ein Vogelhaus gebastelt werden kann. Außerdem konnte man an einem Bootsrennen in der Düssel teilnehmen. Jedes Video wurde mit einer Geschichte, die auf eine kreative Art und Weise erzählt wurde, abgeschlossen. Diese Videos stehen immer noch zum Nachbasteln zur Verfügung.

Um ebenfalls ein aktiveres Angebot zu bieten, gibt es zudem eine Rallye durch das Dorf, die durch eine App zu einzelnen Stationen führt. Innerhalb dieser Rallye gibt es kleinere Aufgaben, wie das Alter des alten katholischen Kirchturms herauszufinden oder die Streben der Brücke, die über die Düssel führt, zu zählen. Die Anleitung zu der Rallye ist ebenso auf der Homepage der Kirchengemeinde zu finden, falls Interesse besteht, sie zu absolvieren.



In diesem Sinne noch einmal vielen Dank an das Team der Jugendarbeit, das viel Zeit in diese digitalen Angebote gesteckt hat.

*Lea Nohl, Maike Mokroß, Saskia Janßen*

---

## Offene Ganztagschule

---

### OGS, ein lebhaftes Schulhalbjahr in Corona-Zeiten

Bis Mitte März war die kleine Welt in der OGS und Betreuung 8-1 noch in Ordnung: alle Kinder kamen, lernten und spielten. Doch dann kam der Corona-Virus und alles wurde durcheinandergewirbelt. Viele Fragen kamen auf. Die Kinder durften die Einrichtung nicht mehr besuchen, es gab nur eine Notbetreuung. Langsam kamen einige der Mädchen und Jungen teilweise in die Schule und dann auch zu uns in die OGS. Das Hygienekonzept hieß Maskentragen, immer wieder Händewaschen bzw. desinfizieren und auch Abstand halten. Die Kinder wurden in ihren festen Gruppen betreut. Alles blieb bis zu den Sommerferien, und danach? In den Ferien und auch jetzt noch ist Maskentragen und Händewaschen im Alltag gar nicht mehr wegzudenken. Wir leben damit im OGS-Alltag – und mit dem Virus.

In den Sommerferien hatten wir zwei feste Gruppen, die ihr eigenes Programm gestalteten. Eine Gruppe baute im Schulgarten Hütten aus Holz und die Kinder spielten darin. In der zweiten Woche war die „Ausbildung“ zum Detektiv mit Kennenlernen verschiedener Tricks. Die Kinder erarbeiteten sich einen Detektiv-Pass und zum Schluss gab es einen spannenden Detektiv-Fall zu lösen. Die andere Gruppe arbeitete mit Beton verschiedenen Formen aus und werkeltete mit Kleister und formte Fische. Zum Thema „Wasser“ wurden aus Holz Boote und Floße gebaut, die wiederum in der Düssel ihre Schwimmfähigkeit beweisen mussten. In der dritten Woche besuchte uns der Umweltbus „Lumbricus“. Wir untersuchten den Waldboden nach verschiedenen kleinen Lebewesen, wurden auch immer wieder schnell fündig und staunten über die zahlreichen und interessanten Tierchen.



---

## Offene Ganztagschule

---

Nun hat die OGS und die Betreuung 8-1 nach den Ferien wieder begonnen, natürlich mit Maske und Händewaschen.



Der Neubau der Grundschule hat kurz vor den Ferien begonnen. Neugierig schauen die Kinder immer wieder in die tiefe Grube und erleben intensiv, wie die Bau „wächst“. Das Kellergeschoss ist nun fast fertig. Wenn alles termingerecht fertig wird, ziehen die Klassen und die OGS im Sommer nächsten Jahres in die neuen Räume. Allerdings werden noch Container für die Verpflegung und Betreuung der Kinder aufgebaut. Seit August haben wir zwei kleine Schulhöfe: einen für die Erst- und Zweitklässler, den anderen für die Dritt- und Viertklässler.

Im neuen Schuljahr besuchen uns 105 Kinder in der OGS und 39 Kinder in der Betreuung 8-1. Das sind sehr viele Kinder und wir freuen uns, diese Herausforderung jeden Tag anzunehmen. Es macht wirklich Freude, den Tag mit den Kindern zu erleben.

*Heike Döring*



---

# Kindergarten

---

## **Liebe Gemeinde,**

eine herausfordernde und sehr besondere Zeit liegt hinter uns. Corona hat unsere Welt auf den Kopf gestellt. Von einem Tag auf den anderen war nichts mehr so wie wir es kannten. Unser Kindergarten war mit den wenigen Kindern ungewohnt ruhig und leer. Es wurden nur Kinder von Eltern mit systemrelevanten Berufen betreut. Für die Kinder war auch alles fremd und ungewohnt, aber es haben sich schnell neue Spielpartnerschaften gebildet und die Kinder haben diese außergewöhnliche Situation hervorragend gemeistert.

Wir haben diese recht kinderarme Zeit in unserer Einrichtung genutzt, um gründlich aufzuräumen, zu streichen, Reparaturarbeiten durchzuführen und zu entrümpeln. Viel zu lange Liegegebliebenes wurde sortiert oder neu strukturiert, damit alles optimal vorbereitet ist für die Rückkehr aller Kinder.

Die Kollegen, die nicht zur Kinderbetreuung eingesetzt wurden oder der Risikogruppe angehörten, haben ihre Arbeitszeit im Home-Office verbracht. Hier wurden die Bildungsdokumentationen auf den neusten Stand gebracht, Fachliteratur gelesen, Berichte geschrieben, Projekte vorbereitet, konzeptionelle Gedanken verfasst, an Online-Fortbildungen teilgenommen und noch einiges mehr.

Mit Briefen, Ostergeschenken, Geburtstagsanrufen und Bastelanleitungen haben wir Kontakt zu den Familien gehalten und Brücken gebaut. Die Kinder haben uns Briefe „geschrieben“ und Basteleien in den Kindergarten gebracht, auch mit dem ein oder anderen Kuchen wurden wir verwöhnt. Eines Morgens habe ich einen tollen Stein vor dem Kindergarten gefunden, mit einem großen „DANKE“ bemalt. Wir haben uns über all diese Gesten der Wertschätzung sehr gefreut.

Und genauso sehr wie wir die Kinder vermisst haben und uns nach dem gewohnten Lachen, Raufen, Toben und Entdecken gesehnt haben – einfach dem „normalen“ Arbeiten, so wird es Ihnen vielleicht auch ergangen sein und Sie sehnten sich ihren gewohnten Alltag herbei. Enge und die ungewohnt, unfreiwillig verlebte, viele gemeinsame Zeit kann mitunter herausfordernd gewesen sein. Zusätzlich belastend kam hinzu, Beruf und Familie managen zu müssen und dabei keinem wirklich gerecht werden zu können. Wir möchten den Familien unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen. Der Einsatz zu Hause, die Flexibilität und Mitarbeit, um Kinder und Mitarbeitende zu schützen, ist für uns sehr wertvoll.

---

# Kindergarten

---

Unser Elternrat hat mich in den letzten Wochen großartig unterstützt, gemeinsame Überlegungen getätigt und Informationen immer an alle Kindergarteneltern weitergeleitet.

Unsere Vorschulkinder haben wir mit einer Rallye durch Gruitzen verabschiedet, im Anschluss hat eine kleine Andacht mit Segen in der Kirche stattgefunden.

Seit dem 17. August sind wir wieder im Normalbetrieb, d.h. wir dürfen wieder unsere reguläre Betreuungszeit anbieten und finden langsam zurück in unser gewohntes pädagogisches Konzept. Wir werden die nächsten Wochen noch vorsichtig sein und das weitere Infektionsgeschehen beobachten. So werden wir nach wie vor die Kinder durch getrennte Eingänge über den Außenbereich in Empfang nehmen und auf ein häuserübergreifendes Arbeiten vorerst verzichten. Das Spielen auf dem Außengelände in gemischten Gruppen ist wieder erlaubt.

Wir befinden uns in den Planungen für die bevorstehenden Feste und Veranstaltungen. Keiner kann jetzt sagen, was zu diesem Zeitpunkt erlaubt ist und so können wir nur eine Terminplanung unter Vorbehalt herausgeben. Eines wissen wir sicher, es wird nichts so stattfinden können, wie wir es aus den letzten Jahren gewohnt sind. Ich bin aber davon überzeugt, dass wir gute Alternativen finden werden.



Als große Kindergartengemeinschaft zusammen mit der Kirchengemeinde, den Eltern, den Kindern und allen Mitarbeitenden haben wir zusammengestanden und diese Zeit gemeinsam durchlebt. Gott im Himmel lässt uns auch in dieser Zeit nicht allein, im Gegenteil. Er hat versprochen, uns keine Sekunde schutzlos zu lassen und bietet uns an, mit ihm zusammen auch die tiefen und dunklen Momente zu wertvollen und prägenden Zeiten für unser Leben zu machen.

Wir freuen uns trotzdem auf das neue Kindergartenjahr, auch mit all seinen Besonderheiten.

*Bleiben sie gesund!*

*Herzliche Grüße, Sandra Druve*

---

# Kindergarten

---

## Neue Mitarbeiter\*innen im Kindergarten

### Lucas Koglin, 25 Jahre

Er kommt aus Solingen-wald, ist als Erzieher in Gruppe 4 in Haus 2 eingesetzt und kennt unsere Einrichtung von einem Praktikum.

### Aylin Oflaz, 19 Jahre

Sie kommt aus Wuppertal, besucht die Lore-Lorentz-Schule in Düsseldorf und ist als Berufspraktikantin (Anerkennungsjahr) in Gruppe 5 in Haus 2 eingesetzt.

## Anmeldung für das neue Kindergartenjahr

Liebe Gemeinde,

möchten Sie Ihr Kind für das nächste Kindergartenjahr anmelden? Besichtigungen des Kindergartens sind, natürlich unter Einhaltung der Hygieneauflagen, nun wieder möglich. **Die Anmeldungen sollten bis zum 31. Oktober 2020 bei uns eingegangen sein.** Wir laden Sie ganz herzlich **ein, uns kennenzulernen.**

**Wann: Samstag 26. September 2020**

**In der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr**

Sie haben an diesem Tag die Möglichkeit, sich das Haus im Heinhauser Weg 8 und in der Prälat-Marschall-Str. 60 anzusehen. Informationsflyer zu unserer Waldgruppe liegen an diesem Tag auch für Sie bereit.

Eine Besichtigung ist nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich! Sie erreichen mich unter der Rufnummer **02104 / 6 22 21.**

*Im Namen des Kindergartenteams Sandra Druve*

---

# Kindergarten

---

## Stellenanzeige

Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Gruiten-Schöller sucht für ihre Kindertagesstätte ab sofort:

**eine/einen Pädagogische Fachkraft/staatl. anerk. Erzieher (m/w/d)**  
im Rahmen einer Vollbeschäftigung mit 39 Wochenstunden.

Die Einstellung erfolgt für die Dauer des Beschäftigungsverbot, der Mutterschutzfrist und einer sich eventuell anschließenden Elternzeit der bisherigen Stelleninhaberin erst einmal bis zum Ende des Kindergartenjahres **zum 31. Juli 2021**. Die Kindertagesstätte umfasst 6 Gruppen mit Kindern im Alter von 0,4 Monate bis 6 Jahren.

**Wir wünschen uns eine/einen Pädagogische Fachkraft/staatl. anerk. Erzieher (m/w/d), die/der**

- die Kindertagesstättenarbeit als Teil der Gemeindegarbeit versteht und Kindern ganzheitliche Lern- und Glaubenserfahrungen ermöglicht,
- Erfahrungen in der Betreuung von Kindern unter drei Jahren mitbringt oder bereit ist, sich die entsprechenden Kenntnisse anzueignen,
- gewohnt ist selbstständig zu arbeiten
- Motivation/ Leistungsbereitschaft und Belastbarkeit zeigt
- die konzeptionelle Arbeit im Team mitgestaltet
- die Eltern in die Zusammenarbeit mit einbezieht

**Wir bieten:**

- ein aufgeschlossenes engagiertes Team
- Entgelt nach BAT-KF

Bewerbungen richten Sie bitte mit dem Stichwort „Gruiten-Schöller“ an das Ev. Verwaltungsamt des Kirchenkreises Niederberg Personalabteilung, Frau Scholz, Düsseldorfer Str. 31, 40822 Mettmann

Weitere Auskünfte erteilen die Leiterin Frau Druve unter der Telefonnummer **02104 / 6 22 21**.



---

## Musik in unserer Gemeinde

---

### Gruitener Sommermusik 2020

Nach dem verspäteten, aber sehr erfolgreichen Start der Gruitener Sommermusik 2020 kann es leider nicht wie angekündigt weitergehen.

Das Homberger Barock Ensemble konnte ebenso wenig gemeinsam proben wie das Ensemble 53. Die Größe der beiden Gruppen in Verbindung mit den Abstandsregeln macht ohnehin ein Auftreten in der Kirche im Dorf unmöglich. Wir hoffen, dass die beiden Konzerte nächstes Jahr bei uns stattfinden können.

#### **Freuen können wir uns aber noch auf zwei Termine:**

Im Rahmen der kreisweiten Nacht der Offenen Kirchen plant unsere Gemeindeband unter der Leitung von Oliver Richters gleich zweimal in unserer Kirche zu konzertieren, und zwar **am Freitag 2. Oktober 2020, um 18 Uhr und um 19.30 Uhr:** Zu hören sein sollen instrumentale Höhepunkte aus den Programmen der letzten Jahre und Neuerkundungen in die unendliche Vielfalt der musikalischen Welten. Mit japanischer Filmmusik, Klezmer und swingendem Jazz erklingt ein abwechslungsreiches, den Erdkreis umspannendes Konzert.

**Am Sonntag, 25. Oktober 2020 um 18.00 Uhr** wird hoffentlich der Gitarrist Roger Adao Tristao sein Sommermusik-Konzert nachholen.

---

## Besondere Gottesdienste

---

### **Konfirmationen am 26. September und 27. September**

Einige der Konfirmandinnen und Konfirmanden wollen sich noch dieses Jahr konfirmieren lassen. Wir sind guter Hoffnung, dass dies am letzten September-Wochenende möglich sein wird, wenn auch natürlich nur unter den üblichen Corona-Beschränkungen. Die meisten Bänke werden reserviert sein; am Samstag um 14 Uhr könnten noch einige Plätze frei sein.

### **Erntedank**

Den Erntedank-Gottesdienst wollen wir erstmals draußen feiern, und zwar auf der Tanzplatte des Dorfangers in der Nähe zum Kindergarten. Unser traditionell anschließendes Kartoffelessen wird mit den geltenden Abstandsregeln leider nicht möglich sein.

### **Buß- und Bettag am 18. November**

Auch den diesjährigen Buß- und Bettagsgottesdienst **am Mittwoch, 18. November 2020** in Gruitzen wollen wir wieder ökumenisch feiern. **Beginn ist um 19.30 Uhr.**

### **Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag am 22. November**

In den Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag werden die Namen der von November 2019 bis Oktober 2020 beerdigten Gemeindeglieder zusammen mit dem Namen des Auferstandenen gelesen (wie auch in den Gottesdiensten am 31. Dezember) um 9.30 Uhr in Schöllern, um 11 Uhr in Gruitzen und um 15 Uhr in oder nahe der Gruitener Friedhofskapelle mit unserem Posaunenchor.

---

## Taufen, Trauungen, Beerdigungen

---

---

## **Geburtstage**

---

**Herzliche Segenswünsche für's neue Lebensjahr  
besonders an unsere Gemeindeglieder ab siebzig:**

---

## Geburtstage

---

Wer an seinem Geburtstag zwischen 11 und 13 Uhr nicht zu Hause ist, wird womöglich von unserem Pastor (in der Regel zum 70./75./80./85./90./95. und ab dem 100. Geburtstag) oder in Gruitzen einem Besuchskreismitglied (zum 81.-84., 86.-89., 91.-94. und 96.-99. Geburtstag) vergeblich besucht und findet dann nur ein kleines Geschenk im Briefkasten.

Wer das vorher schon weiß und mit 70, 75 oder ab 80 Jahren gern einige Tage vor oder nach dem Geburtstag oder etwa im Krankenhaus besucht werden möchte, möge bitte im Gemeindebüro (Tel. 02104 / 6 05 89) Bescheid sagen, ebenso, wenn die Veröffentlichung des Namens im Gemeindebrief nicht gewünscht wird.

Natürlich sind derzeit Gespräche i.d.R. nur an der Haustür mit Abstand möglich.

Wer gar nicht besucht werden möchte (das Geschenk kommt trotzdem in den Briefkasten), melde sich bitte auch, damit wir besser planen können. Frühere Gruitener und Schölleraner, die z.B. in ein Altenheim gezogen sind, werden hier nur teilweise aufgeführt, und zwar dann, wenn sie trotz auswärtigen Wohnsitzes wieder Gemeindeglied bei uns geworden sind.

---

## Gemeindekalender

---

### Gottesdienste Schöller

06.09.2020	9.30	Geisler	
13.09.2020	9.30	Schütt	
20.09.2020	9.30	Haude	
27.09.2020	9.30	Ueberholz	
04.10.2020	9.30	Nell	Erntedank-Gottesdienst
11.10.2020	9.30	Alberti	
18.10.2020	9.30	Gerhardt	
25.10.2020	9.30	Schütt	
01.11.2020	9.30	Nell	
08.11.2020	9.30	Nauber	
15.11.2020	9.30	Nell	
22.11.2020	9.30	Nell	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
29.11.2020	9.30	Nell	Gottesdienst zum 1. Advent

---

## Gemeindekalender

---

### Gottesdienste Griten

06.09.2020	11.00	Geisler	
13.09.2020	11.00	Nell	Vorstellungsgottesdienst der Konfis
20.09.2020	11.00	Nell	Einführung des Presbyteriums
26.09.2020	14.00	Nell	Konfirmation; Mitwirkung: Gemeindeband
27.09.2020	11.00	Nell	Konfirmation
04.10.2020	11.00	Nell	Erntedank auf dem Dorfanger Mitwirkung: Posaunenchor
11.10.2020	11.00	Alberti	
18.10.2020	11.00	Gerhardt	
25.10.2020	11.00	Schütt	
01.11.2020	11.00	Nell	
08.11.2020	11.00	Nauber	
15.11.2020	11.00	Nell	
18.11.2020	19.30	Nell/N.N.	Ökumenischer Buß- und Betttagsgottesdienst
22.11.2020	11.00	Nell	
22.11.2020	15.00	Nell	Andacht zum Ewigkeitssonntag auf dem Friedhof; Mitwirkung: Posaunenchor
29.11.2020	11.00	Nell	Gottesdienst zum 1.Advent

Kindergottesdienst sonntags um kurz nach 11 Uhr im Predigthaus links neben der Kirche im Dorf (außerhalb der Schulferien oder wenn Familiengottesdienst gefeiert wird); Treffpunkt ist um elf im Gottesdienst in der Kirche; beim ersten Lied gehen die Kinder herüber.

---

# Veranstaltungen

---

## Sonntag

- 09.30 Kirche Schöllern Gottesdienst  
11.00 Kirche Gruiten Gottesdienst  
Kindergottesdienst  
(außerhalb der Ferien)

## Termine

- 02.10. 18.00** Kirche Gruiten Gemeindeband-Konzert  
**02.10. 19.30** Kirche Gruiten Gemeindeband-Konzert  
**25.10. 18.00** Kirche Gruiten Sommermusik mit Roger Tristao Adao (Gitarre)

Alle übrigen regelmäßigen Veranstaltungen finden coronabedingt zur Zeit leider nicht statt.

---

## Regelmäßige Veranstaltungen

---

<b>Band</b>	Oliver Richters Telefon: 7 83 07 30
<b>Posaunenchor</b>	Jens Lemke Telefon: 6 07 01
<b>Kirchenmusik</b>	Dirk Schwabeland
<b>Frauenfrühstück</b>	Ursula Hickstein Telefon: 6 19 08
<b>Ökumenischer Frauenkreis</b>	Gerda Heinze, Telefon: 6 01 74 Gertrud Goergen, Telefon: 6 11 22 Anneliese Schneider, Telefon: 6 22 93
<b>Frauenhilfe</b>	Bärbel Bäßler Telefon: 02058 / 80248 oder baerbel.baessler5@gmail.com Barbara Greiling Telefon: 0173 / 5935392 oder barbara@greiling.de
<b>Spiele Treff</b>	Tamara Woyk Telefon: 6 03 50

---

## Adressen und Rufnummern

---

<b>Pfarrer</b>	Hanno Nell (freier Tag: Montag) Pastor-Vömel-Straße 51 42781 Haan-Gruiten Telefon: 02104 / 80 63 97
<b>Gemeindebüro</b>	Claudia Geßner Pastor-Vömel-Straße 51 Telefon: 02104 / 6 05 89 Fax: 02104 / 6 20 50 gemeindebuero@erkg.de
<b>Öffnungszeiten</b>	Montag: 09.00 - 12.00 Uhr Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
<b>Verwaltungsamt</b>	Lortzingstraße 7, 42549 Velbert Vanessa Tilgner Telefon: 02051 / 96 54 45
<b>Seniorenberatung</b>	Annette Kahle Prälat-Marschall-Straße 58 Telefon: 02104 / 17 10 31 (ab 14 Uhr) Handy: 0162 / 60 10 55 5
<b>Hausmeister Schöller</b>	Carsten Peters peters@erkg.de
<b>Küster im Gemein- dehaus Gruiten</b>	Peter Ziganki 0176 / 45 71 64 27 Prälat-Marschall-Straße 60 ziganki@erkg.de
<b>Kindergarten unten</b>	Sandra Druve Heinhauser Weg 8, Telefon: 02104 / 6 22 21
<b>Kindergarten oben</b>	Prälat-Marschall-Straße 60, Telefon: 02104 / 6 19 26
<b>Offene Ganztagsschule</b>	Heike Döring Prälat-Marschall-Straße 65, Telefon: 02104 / 143 96 36
<b>Friedhof Gruiten</b>	gegenüber Prälat-Marschall-Straße 60, 42781 Haan-Gruiten
<b>Friedhofsverwalter</b>	Klaus-Peter Breidbach Prälat-Marschall-Str. 21, Telefon: 02104 / 60 60 2
<b>Friedhof Schöller</b>	Schöllerweg 33, 4232 Wuppertal
<b>Friedhofsgärtner Schöller</b>	Martin Hoffmann Dorfstraße 4, 42489 Wülfrath-Düssel Telefon: 02058 / 8348
<b>Friedhofsamt</b>	Lortzingstraße 7, 42549 Velbert Regina Rosebrock, Telefon: 02051 / 96 54-54

---

## Adressen und Rufnummern

---

<b>Kirchen</b>	Gruiten: Pastor-Vömel-Straße 49, 42781 Haan-Gruiten Schöller: Schöllerweg 3, 42327 Wuppertal-Schöller
<b>Predigthaus</b>	Pastor-Vömel-Straße 47, 42781 Haan-Gruiten
<b>Gemeindehaus Gruiten</b>	Prälat-Marschall-Straße 60, 42781 Haan-Gruiten
<b>Gemeindsaal Schöller</b>	Schöllerweg 8, 42327 Wuppertal-Schöller
<b>Elisabeth-Strub- Haus Gruiten</b>	Prälat-Marschall-Straße 58, 42781 Haan-Gruiten
<b>Jugendraum</b>	unten im Elis.-Strub-Haus nahe Wendehammer
<b>Weltladen</b>	Bahnstraße 32, Telefon: 02104 / 172 21 90 <a href="http://www.weltladen-gruiten.de">www.weltladen-gruiten.de</a>
<b>Konten Kirchengemeinde</b>	IBAN: DE63 3506 0190 1010 1780 17, KD-Bank Dortmund, IBAN: DE32 3035 1220 0000 3203 09, Stadtsparkasse Haan
<b>Förderverein Schöller e.V.</b>	Rechtsanwalt Hartwig Kolbe (Vors.) IBAN DE88 3506 0190 1013 6680 15
<b>Internet</b>	<a href="http://www.erkg.de">www.erkg.de</a> <a href="http://www.kirchen-gruiten-schöller.de">www.kirchen-gruiten-schöller.de</a> <a href="http://www.ev-kirchengemeinde-schöller.de">www.ev-kirchengemeinde-schöller.de</a>
<b>E-Mail Adresse</b>	<a href="mailto:gemeindebuero@erkg.de">gemeindebuero@erkg.de</a>

